

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 17: Naturgefahren : wie sicher bauen wir?

Vorwort: Editorial
Autor: Denzler, Lukas / Knüsel, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hochwasser in MuttENZ BL am Samstag, 25. Juni 2016. Nicht nur in Bergtälern, auch im Alpenvor- und Mittelland befindet sich bisweilen mehr als die Hälfte der Siedlungsflächen in einer gefährdeten Zone. Die Schäden durch Hochwasser, Hagel oder andere Naturkatastrophen haben in den letzten Jahren zugenommen. Coverfoto von **Keystone / Pascal Bloch**.

L awinenverbauungen an Bergflanken, Geschiebesammler in Wildbächen, Erddämme an Flüssen – um Siedlungen und Verkehrswege vor drohenden Naturgefahren zu schützen, muss die Landschaft verändert werden. Die sichtbaren Eingriffe sind teilweise beeindruckend und teilweise unschön. Weil aber diese Massnahmen im Raum nie alle Gefahren bannen können, benötigen Gebäude selbst ergänzenden Schutz. Auch hier kann der gestalterische Wurf am Einzelobjekt gelingen oder eben nicht. Allerdings wird die Ästhetik in den wenigsten Wegleitungen zum Objektschutz thematisiert. Fachleute reden inzwischen vom «Gebäudeschutz», wundern sich aber, dass die Reduktion von elementaren Risiken beim Bauen immer noch nicht selbstverständlich ist. Der Schutz eines Gebäudes vor Naturgefahren wirkt zwar banal, trotzdem wird erst wenig umgesetzt. In einem Architekturentwurf fällt die lästige Pflicht, so scheint es, schnell zwischen Stuhl und Bank. Fortschritte stellen sich jedoch ein, wenn die Akteure zusammenspannen. Das Ziel der Eigentümer, Baufachleute, Bewilligungsbehörden und den Gebäudeversicherungen muss sein, den Gebäudeschutz als eine gemeinsame Aufgabe zu verstehen. Gesetz und Behörde wollen bekannte Risiken eindämmen. Sie geben aber lediglich vor, wie hoch das Schutzniveau ist. Kann das sichere Bauen daher nicht auch ein Resultat sein, das clevere Konzepte mit einem hohen Gestaltungsanspruch verbindet?

Lukas Denzler, dipl. Forst-Ing. ETH,
Korrespondent TEC21

Paul Knüsel, Redaktor Umwelt/Energie



Risse? Setzungen?

URETEK bietet eine dauerhafte Lösung

Injektionen schnell und einfach für:

**Gebäudeaufstockung / Gebäudehebung /
Fundamentstabilisierung / Baugrund-
verstärkung**

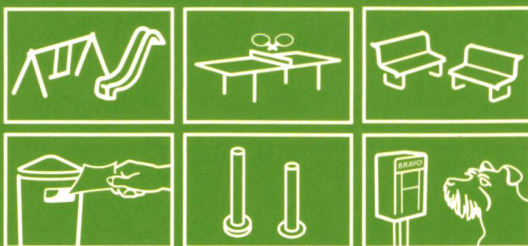
Kostenlose Angebote:

URETEK Schweiz AG
6052 Hergiswil

Tel. 041 676 00 80
www.uretek.ch - uretek@uretek.ch



Spielfeldgeräte & Parkmobiliar



GTSM-Magglingen AG

www.gtsm.ch · info@gtsm.ch · Telefon 044 461 11 30



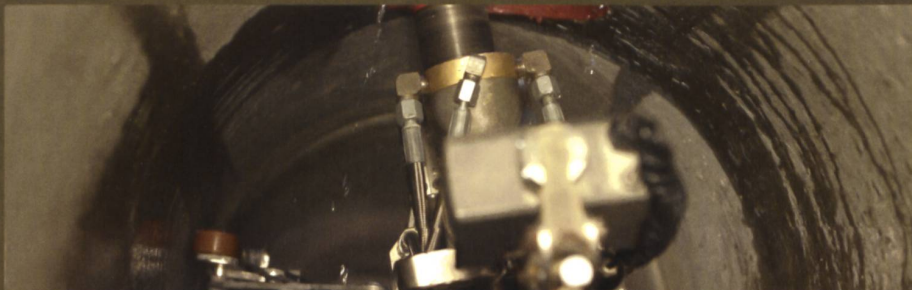
JAPANREISE
ARCHITEKTUR & KUNST

3.–17. September 2017

mit Prof. Hans Binder & Helga von Hoesslin

www.binder-architekt.ch/architektur-und-kulturreisen

mail@binder-architekt.ch
Jetzt anmelden



*«Engagement und Fachkompetenz
für saubere und lebendige Gewässer»
ist die Leitvision des Verbands
Schweizer Abwasser- und Gewässer-
schutzfachleute (VSA).*

Das Centre de Compétences «Kanalisation» deckt innerhalb des VSA die Themen Neubau sowie baulicher und betrieblicher Unterhalt von Entwässerungsanlagen ab.

Die Entsorgung des Abwassers ist eine Pflichtaufgabe der öffentlichen Hand. Dabei sind die Betreiber eines Kanalisationsnetzes verpflichtet, die Bausubstanz nachhaltig zu erstellen, umzubauen und zu betreiben. Um dieser Verpflichtung nachzukommen müssen wirtschaftliche, ökologische, gesellschaftliche und städtebauliche Aspekte gleichermassen und zukunftsfähig betrachtet werden.

Koordinierte und kombinierte Bau-, Sanierungs- und Unterhaltmassnahmen für öffentliche und private Abwasserbauwerke sind besonders nachhaltig, wenn durch eine sinnvolle Strategie die wirtschaftlichen Investitionsmassnahmen möglichst schnell, kostengünstig, dauerhaft und partnerschaftlich durchgeführt werden können. Dies bedeutet,

dass die neusten Vorgaben, Erfahrungen, Regelungen und Produkten allen bekannt sind bzw. an geeigneten Anlässen vorgetragen und diskutiert werden.

Das VSA-Kanalisationsforum findet bereits zum siebten Mal statt und hat sich als wichtiger Informations- und Networking-Anlass zur Thematik Bau, Qualität und Werterhalt sowie Neubau von Entwässerungsanlagen etabliert. Während der zweitägigen Veranstaltung werden wir das Fachpublikum an der Hochschule für Technik (HSR) in Rapperswil über den Stand der Technik in den Kernthemen des Centre de Compétences «Betrieblicher Unterhalt, Reparatur- und Renovierungsverfahren, Erfahrungen und Anwendungen» informieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Ingenieure, Planer von Abwasseranlagen, Kantons- und Gemeindebehörden, Lieferanten sowie an Fachleute aus Bau, Betrieb und Werterhalt von Kanalisationen.

**KANALISATIONS
FORUM**
Rapperswil, 31. Mai / 1. Juni 2017